



Große Anfrage

der Fraktion der SPD

Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein

Ernährungswirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftszweig in Schleswig-Holstein. Insbesondere seit 2000 entwickelt sie sich positiv.

Mit ihrer Großen Anfrage will die SPD-Landtagsfraktion eine Grundlage für eine neue strategische Ausrichtung der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein schaffen. Darüber hinaus soll die Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs für Schleswig-Holstein in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Hinsicht beleuchtet werden. Weiterhin wollen die Antragsteller einen Überblick über die Verantwortlichkeiten innerhalb der Landesregierung erhalten, dies betrifft auch Zuwendungen, Fördermittel etc.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

I. Grundsätzliches

1. Was versteht die Landesregierung unter dem Begriff „Ernährungswirtschaft“, welche Wirtschaftszweige sind damit verknüpft?
2. Image von Produkten der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein
 - a) Hat die Landesregierung Erkenntnisse über das Image von Produkten aus Schleswig-Holstein, wenn ja, welche?
 - b) Gab es in den letzten Jahren einen Imagewandel?
 - c) Welches Image von schleswig-holsteinischen Produkten strebt die Landesregierung an?
3. Wie viele Beschäftigte in der Landesverwaltung sind jeweils voll oder anteilig mit Ernährungswirtschaft befasst?
4. Wie bekannt sind Produkte der schleswig-holsteinischen Ernährungswirtschaft außerhalb des Landes? Gibt es dabei „Highlights“?
5. Welche Ziele und Visionen hat die Landesregierung für eine „Ernährungswirtschaft 2030“?

II. Gute Ernährungswirtschaft

6. Wie entwickelt sich die Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein in Hinblick auf ihren Anteil am Bruttoinlandsprodukt seit dem Jahr 2000?
7. Welche Wirtschaftszweige sind Zulieferer zur Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein?
8. Impulse der Ernährungswirtschaft für andere Wirtschaftszweige
 - a) Welche Impulse setzt die Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein für andere Wirtschaftszweige, z.B. Maschinenbau?
 - b) Wie können diese Impulse gestärkt werden, wie können die Akteure enger verzahnt werden?
9. Wie viele Unternehmensgründungen gab es seit 2000 im Bereich der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein?
10. Verlagerung von Produktionsstätten
 - a) Wie viele Unternehmen der Ernährungswirtschaft ab 50 Beschäftigten haben seit 2000 ihren Sitz aus Schleswig-Holstein in andere Bundesländer verlagert?
 - b) Ist der Landesregierung bekannt, mit welchen Begründungen die Entscheidungen für einen Standort in einem anderen Bundesland erfolgten?
11. Wie werden in Schleswig-Holstein entstandene Produkte in Schleswig-Holstein genutzt? Hat die Landesregierung Erkenntnisse über das Verhältnis von Urproduktion und Weiterverarbeitung in Schleswig-Holstein?
12. Auf welche Weise werden gezielte Innovationsprozesse in der Ernährungswirtschaft durch das Land Schleswig-Holstein gefördert?

13. Welche Betriebsstrukturen haben die Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein? Wie hat sich die Betriebsstruktur seit 2000 entwickelt?
14. Welche Bedeutung hat die Ernährungswirtschaft jeweils für die Entwicklung von Arbeitsplätzen in den Arbeitsamtsbezirken?
15. Start-Ups in der Ernährungswirtschaft
 - a) Sind der Landesregierung Start-Ups im Bereich der Ernährungswirtschaft bekannt?
 - b) Auf welche Schwerpunkte konzentrieren sie sich?
 - c) Gibt es hierfür gezielte Förderstrukturen?
16. Welche Standortfaktoren bietet Schleswig-Holstein für die Ansiedlung und Weiterentwicklung der Ernährungswirtschaft?

III. Ausrichtung der Ernährungswirtschaft

17. Wie findet die Ernährungswirtschaft Eingang in die Landesentwicklungsstrategie des Landes?
18. Welche Rolle kommt der Landschaftsplanung für die schleswig-holsteinische Ernährungswirtschaft zu?
19. Wie kann die unterschiedliche Struktur der ländlichen Räume in den Regionen Schleswig-Holsteins für die Ernährungswirtschaft positiv genutzt werden?
20. Welche Cluster und Netzwerke im Bereich der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein sind der Landesregierung bekannt? Wie sind sie organisiert?
21. Welche Zukunftsausrichtung plant die Landesregierung für die Clusterbildung in der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein?
22. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung von Clustern und Netzwerken in der Ernährungswirtschaft?
23. Welche Rahmenbedingungen wären erforderlich, um Akteure aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen für die Förderung der Ernährungswirtschaft zu vernetzen? (Beispiel „Schleswig-Holstein isst lecker“ mit Landwirtschaftskammer, Dehoga, TASH)
24. Inwiefern bestehen europäische Vernetzungen oder Cluster im Bereich der Ernährungswirtschaft und wie sind Unternehmen aus Schleswig-Holstein daran beteiligt?

IV. Wertschöpfungsketten

25. In welchem Umfang sind die Wertschöpfungsketten in Schleswig-Holstein verankert?
 - a) Welche Rolle nehmen unverarbeitete Erzeugnisse und Veredelung ein?

- b) Wie viele landwirtschaftliche Erzeugnisse werden aus Schleswig-Holstein ausgeführt, wie viele eingeführt?
- c) Wie viele veredelte Lebensmittel werden aus Schleswig-Holstein ausgeführt, wie viele eingeführt?
- 26. In welchem Umfang werden Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft mit Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern gehandelt?
- 27. Die Niederlande und Dänemark sind die wichtigsten Exportabnehmer Schleswig-Holsteins. Welcher Anteil hiervon entfällt auf die Ernährungswirtschaft?
- 28. Welcher Anteil von in Schleswig-Holstein produzierten Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft verbleibt im Land?
- 29. Wie hoch ist der Re-Import der hier produzierten Produkte?
- 30. Findet die Veredelung von in Schleswig-Holstein erzeugten Produkten in anderen Ländern und Staaten statt?
- 31. Wo steht die Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein im Benchmark der norddeutschen Flächenländer?
- 32. Welche Rolle spielen schleswig-holsteinische Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft bei der Versorgung der Metropole Hamburg?

V. Vermarktung/Vertrieb

- 33. Welche Rolle nehmen Erzeuger-Verbrauchergenossenschaften, Vereine und Kooperationen in Schleswig-Holstein bei der Vermarktung ein? Wie hat sich ihre Zahl seit 2000 entwickelt und wie bewertet die Landesregierung die zukünftige Bedeutung dieser Vermarktungsform?
- 34. Welche weiteren Möglichkeiten der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern / Partizipation im Bereich der Ernährungswirtschaft sieht die Landesregierung?
- 35. Welche Rolle spielt die Direktvermarktung von Produkten der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein? (Anteil / Bedeutung z.B. auch für Tourismus, Image)
- 36. Unterstützung bei der Vermarktung von Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft
 - a) Wie und in welchem Umfang bietet das Land Schleswig-Holstein Unterstützung bei der Vermarktung von Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein an?
 - b) Wie wird diese Unterstützung von den Unternehmen in Anspruch genommen?
- 37. An welchen Messen und Ausstellungen (lokal, regional, überregional) beteiligt sich das Land Schleswig-Holstein, um die Ernährungswirtschaft des Landes zu fördern?

38. An welchen Messen und Ausstellungen beteiligen sich darüber hinaus nach Kenntnis der Landesregierung schleswig-holsteinische Unternehmen der Ernährungswirtschaft?
39. Welche Gütesiegel für ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse werden von der Landesregierung oder gemeinsam mit der Landesregierung betreut?
40. Welche weiteren Gütesiegel für ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse sind der Landesregierung bekannt? Welche Rolle spielen sie jeweils für die Vermarktung der Produkte?
41. Wie werden Label wie „feinheimisch“ von der Landesregierung begleitet?
42. Sieht die Landesregierung in der Bündelung von Gütesiegeln oder Kennzeichnungen einen Weg zu mehr Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher? Wenn ja, wie soll die Bündelung erreicht werden?
43. Sind die verschiedenen Gütesiegel für Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft vernetzt und wenn ja, wie?
44. Nutzung der Dachmarke für die Ernährungswirtschaft
 - a) Wie kann die Dachmarke des Landes für die Ernährungswirtschaft genutzt werden?
 - b) Ist ggf. eine Zusammenfassung von Labeln und Gütesiegeln unter der Dachmarke aus Sicht des Landes sinnvoll?

VI. Tourismus

45. Welche Rolle nimmt die Ernährungswirtschaft beim touristischen Image des Landes Schleswig-Holstein ein?
46. Wie spiegelt sich die Bedeutung der Ernährungswirtschaft im Tourismus-Marketing des Landes?
47. Welche konkreten touristischen Attraktionen, die mit der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein zusammenhängen, sind der Landesregierung bekannt? (z.B. Käsestraße ...)
48. Welche Chancen sieht die Landesregierung für die Einbeziehung der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein in die touristische Entwicklung des Landes?
49. Welche Akteure sind zurzeit an der Vernetzung von Tourismusmarketing und Ernährungswirtschaft beteiligt, welche könnten noch hinzukommen?

VII. Infrastruktur

50. Welche Rolle nehmen welche Teile der Ernährungswirtschaft beim Verbrauch von Flächen und Straßen ein?
51. Welche Rolle nimmt der Ausbau mit Breitbandanschlüssen / Glasfaser für die Entwicklung der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein ein?
52. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, den Ausbau von Breitbandnetzen zu forcieren und / oder dezentral zu erleichtern?

53. In welchem Umfang werden Straßenschäden durch landwirtschaftlichen Verkehr verursacht?
54. Welche Rolle wird der Fehmarnbelt-Querung, der Jütland-Route und der A 20 im Hinblick auf Ernährungswirtschaft zuteil?
55. Haben die erneuerbaren Energien Auswirkungen auf die Ernährungswirtschaft? Gibt es bereits Beispiele für Synergien in der Produktion?

VIII. *Bildung, Ausbildung und Weiterbildung*

56. Welche Bildungseinrichtungen befassen sich mit Ausbildung in der Ernährungswirtschaft?
57. Welche Ausbildungsberufe gibt es in der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein?
58. Duale Ausbildung in der Ernährungswirtschaft
 - a) Wie viele Betriebe in Schleswig-Holstein bieten duale Ausbildungen in der Ernährungswirtschaft an?
 - b) Wie viele Ausbildungsplätze in welchen Berufen werden angeboten?
 - c) Wie hat sich das Angebot an Ausbildungsplätzen in der Ernährungswirtschaft seit 2000 entwickelt?
59. Welche Weiterbildungsangebote im Bereich der Ernährungswirtschaft werden in Schleswig-Holstein angeboten?
60. Ist das schulische/betriebliche/universitäre Ausbildungsangebot ausreichend für die Fachkräftesicherung in der Ernährungswirtschaft?
61. Sehen die Lehrpläne an allgemeinbildenden Schulen ernährungsrelevante Inhalte vor, beispielsweise Ernährungslehre, Kochen, Verbraucherverhalten, Wirtschaftslehre u.a.?
Wenn ja, in welchem Umfang und in welchen Klassenstufen?

IX. *Gute Arbeit in der Ernährungswirtschaft*

62. Wie viele Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein hängen direkt mit der Ernährungswirtschaft zusammen?
63. Wie viele Frauen und Männer sind im Bereich der Ernährungswirtschaft tätig?
64. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für notwendig, um qualifizierte Arbeitskräfte für die Entwicklung der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein auszubilden?
65. Wie hoch sind die Bruttoentgelte in der Ernährungswirtschaft?
66. Wie bewertet die Landesregierung die Arbeitsbedingungen in der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein?
 - a) Existieren diesbezüglich regionale Unterschiede bzw. Berufsspezifika?
 - b) Wie ist die Situation von Saison-Arbeitskräften?

- c) Wie viele Beschäftigte in der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein profitieren voraussichtlich von dem neuen bundesweiten Mindestlohn?
 - d) Wie hoch ist der Anteil hoch qualifizierter Arbeitsplätze in der Ernährungswirtschaft?
67. Wie können Anreize für (junge) Menschen geschaffen werden, sich für eine Tätigkeit in der Ernährungswirtschaft zu entscheiden? Welche Akteure wären daran zu beteiligen?

X. Wissenschaft

68. Studiengänge und Studienplätze
- a) Welche Studiengänge werden im Bereich der oder mit Relevanz für die Ernährungswirtschaft an schleswig-holsteinischen Hochschulen und Fachhochschulen angeboten?
 - b) Wie viele Studienplätze stehen seit 2000 an welchen Hochschulen jeweils zur Verfügung?
69. Wie hoch ist der Anteil von Frauen bzw. Männern, die an schleswig-holsteinischen Hochschulen Professuren im Bereich der Ernährungswirtschaft innehaben?
70. Inwieweit findet aus den Hochschulen / Fachhochschulen des Landes Technologietransfer in die Ernährungswirtschaft statt?
71. Wird Technologietransfer aus den Hochschulen / Fachhochschulen des Landes in die Ernährungswirtschaft gefördert / beworben und wenn ja, auf welche Weise?
(auch: Innovationsassistenten)
72. Welche wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Forschungseinrichtungen gibt es in Schleswig-Holstein, die sich mit den gesundheitlichen Aspekten von Ernährung befassen?
73. Bestehen im Bereich der Ernährungswirtschaft Kooperationen der Fachhochschulen/Hochschulen in Schleswig-Holstein mit Fachhochschulen/Hochschulen in anderen Bundesländern und Staaten? Welche?

XI. Gesundheit / Verbraucherschutz

74. Wie werden Information und Aufklärung über gesundheitliche Aspekte von Ernährung von der Landesregierung gefördert?
75. Wie ist Lebensmittelsicherheit in Schleswig-Holstein organisiert?
76. Wie viele Fälle von Gesundheitsgefährdungen der Verbraucherinnen und Verbraucher durch Nahrungsmittel bzw. Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft wurden den Aufsichtsbehörden in Schleswig-Holstein seit 2000 bekannt?
77. Wie viele Verstöße gegen Kennzeichnungspflichten im Lebensmittelbereich gab es in diesem Zeitraum?

XII. Finanzen / Förderung

78. Welche Förderinstrumente des Landes kommen für Ernährungswirtschaft in Betracht und wie sind sie organisiert? (auch: Absatzförderung)
79. Welche Bedeutung hat die Förderpolitik der Landesregierung, des Bundes und der EU für die Entwicklung der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein?
80. Wie beurteilt die Landesregierung die Steuerungsmöglichkeiten in der Ernährungswirtschaft mit Hilfe von Fördermitteln?
81. Welche Fördermittel der EU, der Bundesregierung oder des Landes Schleswig-Holstein standen seit 2000 jeweils für die Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein zur Verfügung? (auch Landwirtschaftssubventionen)
82. Kommt den kleinen und mittleren Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein eine besondere Förderung zugute und wenn ja, welche?
83. Wie viele Fördermittel standen explizit für die Erzeugung von Bio-Lebensmitteln zur Verfügung?
84. Wie viele Fördermittel standen explizit für die Verarbeitung von Milch zur Verfügung?
85. Der ELER beinhaltet nachhaltige und regionale Förderung. Was bedeutet das konkret für die Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln in Schleswig-Holstein?
86. Wie viele Unternehmen der Ernährungswirtschaft haben ab 2012 öffentliche Förderungen durch das oder über das Land Schleswig-Holstein erhalten, welche Betriebsgrößen hatten diese Unternehmen jeweils?
87. Wie viele Betriebe der Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein sind von der EEG-Umlage befreit? (bitte nach Jahren aufführen)
88. Welche Kriterien sind ausschlaggebend für die Entscheidung für eine Förderung von Unternehmen der Ernährungswirtschaft und der Ernährungs-wirtschafts-Infrastruktur?
89. Werden die Aspekte Umwelt und Tierschutz bei der Förderung im Rahmen der Ernährungswirtschaft berücksichtigt?
90. Sieht die Landesregierung die Ausgabe von Aktien und Beteiligungen als geeignete Refinanzierungsmöglichkeit für Innovation in der Ernährungswirtschaft?
91. Wie ist die künftige Förderpolitik für die Ernährungswirtschaft in Schleswig-Holstein ausgestaltet? In welchem Umfang können die EU-Programme hierfür herangezogen werden?